

Evonik strafft Prozesse und senkt Kosten in Verwaltung und Vertrieb

27.06.2018

- Nächster Schritt auf dem Weg zu einer leistungsorientierten Unternehmenskultur mit gesunder Kostenstruktur
- Bis Ende 2020 fallen weltweit bis zu 1 000 Stellen in Verwaltung und Vertrieb weg
- Eckpunkte mit Arbeitnehmervertretern vereinbart

Matthias Ruch
Leiter Externe Kommunikation
Telefon +49 201 177-3348
Mobil +49 174 325 9942
Matthias.Ruch@evonik.com

Essen. Evonik baut Bürokratie ab, strafft die Prozesse und senkt die Kosten in der Verwaltung und im Vertrieb. Für das Ziel, die Gemeinkosten bis Ende 2020 um dauerhaft 200 Mio. Euro zu reduzieren, haben sich Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertreter auf Eckpunkte verständigt. Die hierzu durchgeführte Analyse aller Verwaltungs- und Vertriebsfunktionen wurde abgeschlossen.

„Wir haben uns das Ziel gesetzt, der beste Spezialchemiekonzern der Welt zu werden“, sagt Christian Kullmann, Vorstandsvorsitzender von Evonik: „Dazu gehören vor allem drei Dinge: ein ausgewogenes Portfolio, führende Innovationskraft sowie eine neue, leistungsorientierte Unternehmenskultur. Dabei kommen wir jetzt auch bei den Kosten einen großen Schritt voran. Wir wollen Entscheidungsprozesse beschleunigen und das Kostenbewusstsein stärken.“

Den Anspruch, die Kosten in der Verwaltung und im Vertrieb weltweit um dauerhaft 200 Mio. Euro zu reduzieren, hatte Evonik im Herbst 2017 formuliert. Dabei entfallen zwei Drittel auf die Verwaltung und ein Drittel auf den Vertrieb.

Die ersten 50 Mio. Euro an dauerhaften Einsparungen werden bereits im laufenden Geschäftsjahr erreicht, überwiegend im Bereich der Sachkosten. Um die verbleibenden 150 Mio. Euro zu realisieren, wurden in den vergangenen Monaten alle administrativen Unterstützungsfunktionen einer detaillierten Analyse unterzogen.

Evonik Industries AG
Rellinghauser Straße 1-11
45128 Essen
Telefon +49 201 177-01
Telefax +49 201 177-3475
www.evonik.de

Aufsichtsrat
Bernd Tönjes, Vorsitzender
Dr. Werner Müller, Ehrenvorsitzender
Vorstand
Christian Kullmann, Vorsitzender
Dr. Harald Schwager, Stellv.
Vorsitzender
Thomas Wessel, Ute Wolf

Als Ergebnis dieser Analyse werden bis Ende 2020 konzernweit bis zu 1000 Stellen in Verwaltung und Vertrieb entfallen.

Konzernleitung und Arbeitnehmervertreter haben sich darauf verständigt, diesen Prozess sozialverträglich zu gestalten. Der für Deutschland vereinbarte Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen wird bis Mitte 2023 verlängert. Evonik wird auch die natürliche Fluktuation nutzen, um weltweit die Zahl der Stellen in Verwaltung und Vertrieb zu reduzieren. Frei werdende Stellen werden auf ihre Notwendigkeit hin überprüft.

„Im Rahmen eines Grundsatzpapiers werden wir wichtige, bewährte Sozialplan-Instrumente vereinbaren und neue, innovative an den Start bringen“, sagt Martin Albers, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats. „Zugleich ist es uns in diesem Rahmen gelungen, mit dem Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen für einen Zeitraum von fünf Jahren größtmögliche Sicherheit für unsere Kolleginnen und Kollegen zu gewährleisten. Auf diesem Wege haben Vorstand, Arbeitnehmervertreter und IG BCE aufgezeigt, dass vertrauensvolle Zusammenarbeit und partizipative Gestaltung auch von schwierigen Prozessen, zum Erfolg führen.“

Informationen zum Konzern

Evonik ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie. Der Fokus auf attraktive Geschäfte der Spezialchemie, kundennahe Innovationskraft und eine vertrauensvolle und ergebnisorientierte Unternehmenskultur stehen im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie. Sie sind die Hebel für profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Evonik ist mit mehr als 36.000 Mitarbeitern in über 100 Ländern der Welt aktiv und profitiert besonders von seiner Kundennähe und seinen führenden Marktpositionen. Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete das Unternehmen bei einem Umsatz von 14,4 Mrd. Euro einen Gewinn (bereinigtes EBITDA) von 2,36 Mrd. Euro.

Rechtlicher Hinweis

Soweit wir in dieser Pressemitteilung Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Prognosen oder Erwartungen der Aussagen mit bekannten oder unbekanntem Risiken und Ungewissheit verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen können je nach Veränderung der Rahmenbedingungen abweichen. Weder Evonik Industries AG noch mit ihr verbundene Unternehmen übernehmen eine Verpflichtung, in dieser Mitteilung enthaltene Prognosen, Erwartungen oder Aussagen zu aktualisieren.